

**Neujahrsempfang
der Ev.-luth. St. Marienkirchengemeinde Ueffeln Neuenkirchen Merzen
am Sonntag, 8. Januar 2023**



Foto Stefanie Große Dartmann

Mit einer Unterbrechung von zwei Jahren konnte endlich wieder der Neujahrsempfang unserer Kirchengemeinde stattfinden. Nach dem Abendmahlsgottesdienst um zehn Uhr folgten die Besucher der Einladung in den vollbesetzten Gemeindesaal zum geselligen Beisammensein bei Sekt, kalten Getränken und Knabbereien.

Ortsbürgermeister Wilhelm Clausing zeigte geplante Veränderungen und Ideen für Ueffeln 2023 auf. Vom geplanten Neubaugebiet und dem geplanten 50-jährigen Schwimmbadjubiläum bis zur gemeinsamen Pflanzaktion mit der Schule. Ortsvorsteher Gert Borchering aus Balkum rundete die Redebeiträge ab.

Cornelia Elm überbrachte die Grüße der katholischen Pfarreiengemeinschaft Merzen Neuenkirchen Voltlage und brachte den Sternsingersegen mit.

Auch Kirchenvorstand und Pastorin Annika Hilker hielten eine bewegende Ansprache, die vielen sehr nahe ging.

Im Anschluss wurden Neuigkeiten ausgetauscht und viele konstruktive, konkrete und allgemeine Ideen und Visionen für unsere Kirchengemeinde in 2023 an einer Pinnwand gesammelt.

So startete die Gemeinde ins neue Jahr. Auf ein schönes 2023.

Pastorin Annika Hilker

Liebe Gemeinde,

(Es gilt das gesprochene Wort)

vieles steht uns bevor, lassen wir unseren Wünschen, Ideen und Visionen freien Lauf.

Ich habe neben manchen kleinen, konkreten Visionen nur eine große. Eigentlich ist es keine Vision, sondern eine Grundbedingung, ohne die wir nicht Kirchengemeinde Ueffeln Merzen Neuenkirchen sein können.

Und die ist Offenheit und Ehrlichkeit. Probleme oder Fragen offen und ehrlich ansprechen und zwar beim Kirchenvorstand oder mir und nicht beim Nachbarn.

Leider gibt es in Ueffeln eine Gruppe von Gemeindegliedern, die diese Grundbedingung von Kirchengemeinde oder überhaupt von menschlichem Miteinander nicht verstanden haben oder nicht verstehen wollen.

Derzeit kursieren – ich kann es nicht anders sagen – boshafte Lügen über den Kirchenvorstand und über mich als Pastorin.

Dabei scheint es nicht um ein konstruktives Miteinander zu gehen, sondern schlicht um die Lust an Tratsch und Klatsch und ein Interesse daran, Leuten das Leben schwer zu machen.

Es geht dabei um meine Person und um zwei schwierige Personalangelegenheiten des letzten Jahres. Der bedauerliche Weggang von zwei Mitarbeitern. Beide Personalangelegenheiten waren auf ihre eigene Art schwierig und haben den Kirchenvorstand vor schwierige Aufgaben gestellt.

Gemein ist beiden, dass wir vom Kirchenvorstand keine Interna nach außen gegeben haben und es auch nicht tun werden. Leider wurden bei beiden Angelegenheiten eigene Wahrheiten verbreitet, die vor allem derzeit zu Verleumdungen und Lügen geführt haben.

Zu keiner Zeit hat der Kirchenvorstand eine Kündigung von Mitarbeitern forciert – es wird aber behauptet. Zu keiner Zeit hat der Kirchenvorstand Mitarbeiter absichtlich schlecht behandelt oder ihnen schaden wollen – es wird aber behauptet.

Sicherlich haben viele Dinge zu einem Weggang geführt, aber derzeit kursiert leider eine sehr einseitige Version, in der vor allem ich als Pastorin der Schusslinie stehe.

Leider machen auch weitere boshafte Geschichten über den Kirchenvorstand und mich die Runde, die sich nur selten an tatsächlich Geschehenem orientieren, sondern oft frei erfunden sind oder ihrerseits wieder auf Gerüchten beruhen.

Diese vermutlich kleine Gruppe von Ueffelern kommt nicht auf die Idee, ihre Anliegen direkt anzusprechen und so Raum für Diskussion zu schaffen. Unter diesen Gerüchten können ja auch wichtige Kritikpunkte sein, die wir dringend angehen sollten.

Stattdessen betreibt diese Gruppe von Menschen im Hintergrund eine ausgefallene Gerüchteküche, auf die wir als Kirchenvorstand nicht reagieren können.

So können wir allerdings keinen der Punkte besprechen oder ändern und der Frust dieser Gemeindeglieder wird bleiben und vermutlich größer.

Diese Vorwürfe uns gegenüber führen gerade dazu, dass der Kirchenvorstand sich eine Mitarbeit in der Kirchengemeinde nicht mehr vorstellen kann.

Die Mitglieder des Kirchenvorstandes leisten hier ehrenamtlich enorm viel. Selten wird es ihnen gedankt. Dafür tun Gerüchte, Vorwürfe und Lügen hintenrum doppelt weh. Eine Arbeit in der Kirchengemeinde ohne einen engagierten Kirchenvorstand ist für mich nicht vorstellbar.

Kirchengemeinde sind wir alle, niemals ich allein als Pastorin. Und auch mir fällt eine gute Weiterarbeit unter diesen Bedingungen sehr schwer.

Meine Vision für 2023 ist, dass wir offen und ehrlich Kritikpunkte ansprechen und dass wir Gerüchten und Lügen keine Chance geben. Der Kirchenvorstand und ich versprechen, dass wir Anliegen ernstnehmen und auf Kritikpunkte eingehen.

Ansonsten ist die Vision für 2023 folgende:

Der Kirchenvorstand tritt geschlossen zurück und ich wechsle die Stelle – auch wenn daran 6 Existenzen hängen. Und mit ziemlicher Sicherheit wird sich niemand bewerben. Ich war 2021 die einzige, die nach Ueffeln kommen wollte und warum Stellen vakant werden, spricht sich sehr schnell rum.

Dann wird aus unserer Kirchengemeinde sehr schnell das Anhängsel einer anderen Kirchengemeinde und zum Gottesdienst darf diese Gruppe ewig Unzufriedener dann künftig nach Rieste oder Hesepe fahren. Gehört werden die berechtigten und unberechtigten Kritikpunkte dann aber garantiert gar nicht mehr.

Für den weit überwiegenden Teil der Gemeinde tut mir diese Vision sehr leid. Denn die allermeisten stehen der Gemeinde, dem KV und mir wohlwollend gegenüber. Viele engagieren sich, viele nehmen Angebote wahr und einige äußern auch Fragen und Kritik und bringen damit andere Blickwinkel und Ideen ein. All diese Gemeindeglieder leiden indirekt auch unter einer kleinen Gruppe.

Ich bitte Sie alle, dass Sie Gerüchte und Behauptungen hinterfragen.

Und wenn Sie etwas hören, was Sie beunruhigt oder Fragen aufkommen lässt, wenn Sie selbst Fragen haben oder Kritik – dann kommen Sie zu uns. Zum Kirchenvorstand oder zu mir. Gern können Sie sich mit Ihrem Anliegen auch an den Superintendenten des Ev.-luth. Kirchenkreises Bramsche, Herrn Joachim G. Cierpka, wenden.

Egal, wie kurios das Anliegen, egal wie unausgegoren die Idee, egal wie seltsam die Frage – melden Sie sich.

Denn nur so können wir gemeinsam Kirchengemeinde sein. Wenn jeder nachfragt, wenn jeder sich einbringt und engagiert, wenn jeder seine Kritikpunkte auch ehrlich und vor allem sachlich äußert, nur dann gelingt Gemeindeleben.

Geben Sie Lügen und Gerüchten keine Chance.

Pastorin Annika Hilker